



schlumpf +

Konzerte in der Druckerei Baden

Konzert 3
«Stolz und Leidenschaft
- Tango argentino»

Tangos und Streichquartette von
Ginastera und Schlumpf

___ **Donnerstag, 8. Juni, 19:30**

Druckerei Baden

___ **Montag, 12. Juni, 19:30**

Druckereihalle, Ackermannshof
Basel

___ Galatea Quartett: Yuka Tsuboi,
Sarah Kilchenmann, Hugo Boll-
schweiler, Julien Kilchenmann

___ Michael Eigenmann (Licht)

___ Martin Schlumpf (Initiant)

Programm

_____ **Martin Schlumpf (*1947): «Kaleidoscope 2» für Streichquartett (2017), Uraufführung, 1. Satz**

_____ **Alberto Ginastera (1916-1983): Streichquartett Nr. 1 op. 20 (1948), 1. Satz**

_____ **Tango 1 „Ave de Paso“ : 1937 von Charlo / arranged by Exequiel Mantega**

_____ **Tango 2 „Vida mia“: 1933 von Osvaldo Fresedo / arranged by Pablo Estigarribia**

_____ **Alberto Ginastera: Streichquartett Nr. 1, 2. Satz**

_____ **Martin Schlumpf: «Kaleidoscope 2», 2. Satz**

— Pause —

_____ **Martin Schlumpf: «Kaleidoscope 2», 3. Satz**

_____ **Alberto Ginastera: Streichquartett Nr. 1, 3. Satz**

_____ **Tango 3 „Milonguero viejo“: 1926 von Carlos di Sarai / arranged by Juan Pablo Gallardo**

_____ **Tango 4 „La llamo silbando“ : 1952 von Horacio Salgan / arranged by Guido Wardak**

_____ **Alberto Ginastera: Streichquartett Nr. 1, 4. Satz**

_____ **Martin Schlumpf: «Kaleidoscope 2», 4. Satz**

Werkbeschreibung

_____ «Kaleidoscope 2» für Streichquartett ist als Bearbeitung einer Bearbeitung entstanden.

Am Anfang dieser Bearbeitungskette steht mein 1991 geschriebenes Saxophonquartett «Winterkreis». Damals Sopransaxophonist im Aargauer Saxophonquartett habe ich dieses Stück für meine damaligen Kollegen und mich zu einem Zeitpunkt geschrieben, wo ich im Begriff war, eine längere Zeit als aktiver Improvisator zugunsten vermehrter kompositorischer Tätigkeit aufzugeben.

_____ Zudem wollte ich eine für mich prägende musikalische Entdeckung - die minimal music von Steve Reich - als zentrales Element in meine Musiksprache einfließen lassen. Daraus ist eine stark rhythmisch geprägte Musik entstanden, die auf einem, wie in dieser Technik üblich, zentralen Pattern besteht, das nicht nur in hypnotischer Weise wiederholt wird, sondern auch vielfach zeitlich leicht verschoben in unterschiedlichsten (kaleidoskopischen) Farbspiegelungen und -Brechungen erscheint. In einem durchlaufenden, quasi endlosen Pulsfeld gruppiert sich das Pattern immer wieder neu, wird durch wechselnde Gegenstimmen metrisch verschiedenartig beleuchtet, in andere Tonarten transponiert, verlangsamt und beschleunigt.

_____ Eine zentrale architektonische Grundidee besteht ausserdem darin, dass sich das Pattern am Anfang langsam aufbaut, währenddem es am Ende des Stücks in genau gleicher Form langsam wieder verschwindet: diese Kreisidee hat dem Stück ursprünglich seinen Namen gegeben und sie kann verstanden werden als Sinnbild für den Lebenskreis von uns Menschen.

_____ Als ich 2007 vom casalQuartett den Auftrag für eine Komposition für Streichquartett erhielt, schrieb ich für den Boswiler Sommer dieses Jahres eine erste Bearbeitung des «Winterkreis»: transferiert in den Sommer und umgedacht von den Saxophonen zu den Streichinstrumenten entstand «Sommerkreis» für Streichquartett.

_____ Und nun, nach nochmals 10 Jahren wandelt sich die gleichgebliebene Grundidee in ein nochmals neues Kaleidoskop von erweiterten Möglichkeiten des Patterns, diesmal sehr oft mit Hilfe eines Clicktrack, der weitergehende Überlagerungen, Reibungen und Verschmelzungen ermöglicht.

_____ Zudem habe ich das Stück nun bewusst in vier Sätze gegliedert, die in dem heutigen Programm als Eckpunkte der beiden Programmhälften eingesetzt sind, und diesem somit eine Art von doppeltem Kreisrahmen verleihen.

Biografien



Galatea Quartett

— Das Galatea Quartett wurde im Jahr 2005 gegründet. Seine Mitglieder sind die Geschwister Sarah und Julien Kilchenmann, Yuka Tsuboi und Hugo Bollschweiler. In den Anfängen war in Zürich die Arbeit mit Stephan Görner vom Carmina Quartett prägend und jene in Berlin mit dem Artemis Quartett. Früh schon wurden die Ensemblemitglieder als Stipendiatinnen und Stipendiaten der European Chamber Music Academy (ECMA) gefördert. Der befruchtende Austausch mit deren künstlerischem Leiter Hatto Beyerle hat sich bis heute erhalten.

— Rasch und anhaltend stellten sich Wettbewerbserfolge ein, unter anderem am Concours de Genève (2006), am Migros Kammermusikwettbewerb in Zürich (2007), am Internationalen Kammermusikwettbewerb in Osaka (2008) und am Streichquartett-Wettbewerb in Bordeaux (2010). Konzerttourneen führten durch ganz Europa – so auch in die Wigmore Hall, das Concertgebouw Amsterdam und die Tonhalle Zürich, aber auch nach Japan, Argentinien, Kanada und Indien. Das Galatea Quartett war Gast an bedeutenden Festivals, unter anderem bei der Società del Quartetto Milano, am Festival de Sion, an der EuroArt Prag und am Festival Pablo Casals und in Zürich bei den Festspielen und an den Tagen für Neue Musik.

— Das geschärfte Profil des Galatea Quartetts wird international wahrgenommen: 2012 wurde das Ensemble mit einem ECHO-Preis für die beste Kammermusikeinspielung des Jahres (20./21. JH.) ausgezeichnet und 2013 folgte die Ehrung mit dem renommierten Kulturförderpreis des Kantons Zürich.

— Neben dem klassischen Repertoire hat das Galatea Quartett immer auch ungewöhnliches Terrain erkundet und innovative, genreübergreifende Konzepte entworfen. Zum eigenständigen Profil des Quartetts trägt auch die Zusammenarbeit mit Isabel Mundry und Helmut Lachenmann bei. Das Engagement für zeitgenössische Schweizer Musik beweisen Uraufführungen von Werken von Martin Derungs, Hans Ulrich Lehmann, Heinz Marti und Rodolphe Schacher. Das Galatea Quartett hat keine Berührungssängste: Cross over-Projekte sind beinahe alltäglich. Sie führten zur Zusammenarbeit mit Jon Lord (Deep Purple), Tina Turner und dem Schriftsteller Urs Faes sowie zu einer Aufführungsserie der Pink Floyd-Adaptation „To the Dark Side of the Moon“. Das Repertoire ist ebenso breit wie eigenwillig. Auch im Bereich der klassisch-romantischen Musik ist neben dem Kanon der Quartett-Literatur manches Unbekannte auszumachen. Die Abenteuerlust ist ansteckend: das Galatea Quartett hat sein Publikum gefunden und das Echo in der Fachwelt ist mehr als nur wohlwollend.



Michael Eigenmann, Licht

— Der in Zug geborene Michael Eigenmann hat sich nach seinem ersten Beruf als Spitzenkoch zum Lichttechniker, Höhenarbeiter und Anschläger SHRV ausgebildet.

— Seit 2012 ist er mit einem Teilpensum als Lichttechniker im Südpol Luzern engagiert. Ausserdem betreut er diverse Projekte u.a. im Rahmen von Steps, Theaterspektakel Zürich, Firma Institut („Sigurd der Kreuzritter“), tanzcentral und ist seit 2015 Lichtdesigner für die Compagnie Buffo Makmal und die Tänzerin/Performerin Irina Lores.

— Zudem beleuchtet er regelmässig Musikschaffende aus den Bereichen Jazz, Rock, Pop, Klassik und zeitgenössische Musik.

Martin Schlumpf, Initiant und Komponist

— Martin Schlumpf, in Aarau geboren, studierte von 1968–73 in Zürich Klarinette, Klavier (Warren Thew), Dirigieren (Ferdinand Leitner), Theorie und Komposition (Rudolf Kelterborn). Weitere Studien führten ihn 1974 zu Boris Blacher in Berlin.

— Von 1977–2011 war er Professor für Musiktheorie und Improvisation an der Zürcher Hochschule der Künste.

— Bis 1980 war er vor allem als Komponist im Bereich der E-Musik tätig: 1. Preise in den Kompositionswettbewerben der Stadt Zürich 1972 und 79, sowie im Tonhalle-Wettbewerb 1975.

— Danach kehrte er als Saxophonist/Klarinettist vor allem mit eigenen Gruppen (Bermuda Viereck) zur improvisierten Musik zurück.

— Seit Ende der 80er Jahre ist er im Schnittfeld zwischen Komposition (Kassik) und Improvisation (Jazz) in einem neuen «postmodernen» Umfeld mit starkem Fokus auf der Rhythmik vielfältig tätig. Seine Kompositionen, die vom Solostück bis zum grossen Konzert reichen, werden in vielen Ländern aufgeführt.



Weitere Aufführungen

— Mittwoch, 24. Mai 2017, 20:00
Villa Sträuli Winterthur

— Montag, 12. Juni 2017, 19:30
Druckereihalle, Ackermannshof Basel

Mit grosszügiger Unterstützung von

Sponsoren

F O N D A
T I O N
S U I S A

STADT BADEN

AARGAUER
KURATORIUM

Gemeinde
Würenlingen

Partner

M u s i k H u g

TONECONTROL
RECORDING EDITING MIXING SOUNDDESIGN

Druckerei
B A D E N

fischer^d

Freunde

Anu und Mukti Basler
Hans Heinrich Coninx
Marianne und Bruno Galler
Karl Halada
Bea und Heinz Schärer

Patronatskomitee

Christoph Baumann, Thierry Burkart
Irene Näf-Kuhn, Monika Schärer
Oliver Schnyder, Hans Wanner

Geschäftsführung

Antoinette Schweighardt
Martin Schlumpf

Gastronomie

Weine und Getränke: Philipp Schwander
Häppchen: Bea Schärer und Bruno Galler

Setzen Sie Glanzlichter!

Werden Sie Gönner von schlumpf+.
Mehr Informationen: schumpfplus.ch oder
info@schlumpfplus.ch

